

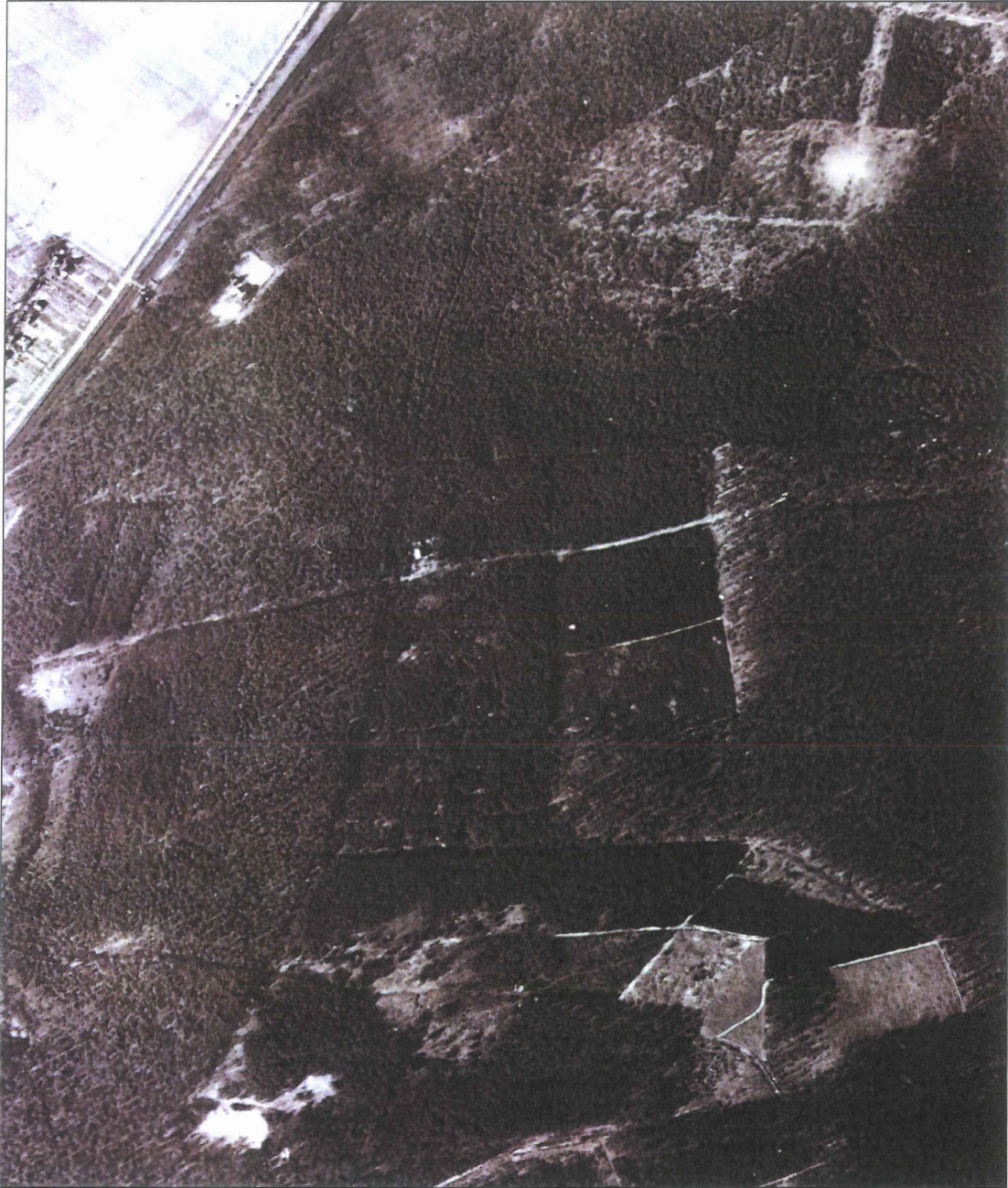
B7 Kampfmittelvorerkundung

G NEINHOLD SNEHEH
P THOMAS SNEHEH

18.10.16

980

KAMPFMITTELVORERKUNDUNG



Der Raunheimer Wald im Luftbild vom 22.03.1945
(Flugnummer: 7-088B, #3009, Ausgangsmaßstab ca. 1:12.000)

„RAUNHEIM, WALDSEE“

AUSWERTUNGSPROTOKOLL

Beweissicherung durch kombinierte Luftbild- und Aktenauswertung

Stufe 1: Kampfmittelvorerkundung

<i>Auftraggeber:</i>	Raunheimer Quarzsand GmbH & Co. KG
<i>Projekt:</i>	Raunheim, Waldsee
<i>Datum des Auftrages:</i>	23.09.2016
<i>Abgabedatum:</i>	18.10.2016
<i>1. Gutachter:</i>	M. Sc.-Geogr. Simon Herzog
<i>2. Gutachter:</i>	Dipl.-Geogr. Wolfgang Müller
<i>Unser Zeichen:</i>	16092252

Dieses Gutachten bleibt unbeschadet des Nutzungsrechtes des Auftraggebers geistiges Eigentum der LUFTBILDDATENBANK DR. CARLS GMBH. Die Weitergabe darf ausschließlich als Gesamtwerk in unveränderter Form erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

1.	ZUSAMMENFASSUNG	3
2.	AUFGABENSTELLUNG	3
3.	AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN	4
3.1	Historische Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen	4
3.2	Historische Luftaufnahmen	4
3.3	Digitales Geländemodell	4
3.4	Bewertung der Auswertungsgrundlagen	5
4.	ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG	5
4.1	Dokumentierte Kriegseignisse	5
4.2	Befunde der DGM- und Luftbildauswertung	5
5.	FAZIT	6
6.	LITERATUR UND ARCHIVQUELLEN	8
6.1	Standardliteratur zum Luft- und Bodenkrieg	8
6.2	Archive der ehemaligen Alliierten	8
6.3	Internetquellen	9
ANHANG: METHODIK DER LUFTBILDAUSWERTUNG		10
Ziel der Luftbildauswertung		10
Ursachen der potentiellen Kampfmittelbelastung		10
Arbeitsgrundlagen und deren Beschaffung		10
Vorgehensweise		11

1. ZUSAMMENFASSUNG

Das vorliegende Gutachten zu „Raunheim, Waldsee“ wurde im Rahmen der historischen Kampfmittelvorerkundung erstellt. Es liefert Erkenntnisse über eine mögliche Belastung mit Kampfmitteln. Die Auswertung stützt sich auf 30 Luftaufnahmen vom 06.02.1944 bis 04.06.1945, ein digitales Geländemodell sowie historische Dokumente und führt zu folgenden Ergebnissen:

Im Projektgebiet „Raunheim, Waldsee“ konnte keine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt werden.

Gemäß Arbeitshilfen Kampfmittelräumung besteht kein weiterer Handlungsbedarf (BMUB & BMVG 2014, AH KMR, S. 46).

2. AUFGABENSTELLUNG

Gegenstand der Luftbild- und Aktenauswertung ist ein Grundstück am Südostrand des „Raunheimer Waldsees“ (PLZ: 65479), vgl. Abb. 1:



Abb. 1: Lage des Projektgebietes (hellblau markiert) und des um 50 m gepufferten Auswertungsgebietes (dunkelblau markiert) mit hinterlegtem aktuellen Luftbild (©2016 Microsoft Corporation).

Zur Ermittlung der potentiellen Kampfmittelbelastung sollen Unterlagen zum Zweiten Weltkrieg systematisch auf folgende Verursachungsszenarien untersucht werden: Luftangriffe, Bodenkämpfe, Munitionsvernichtung, militärischer Regelbetrieb, Munitionsproduktion und -lagerung (vgl. BMUB & BMVG 2014, AH KMR). Dazu zählen unter anderem Blindgängerverdachtspunkte, Bombentrichter, bombardierte Flächen, Gebäudeschäden, Spuren von Bodenkämpfen, militärisch genutzte Areale oder potentielle Entsorgungsbereiche.

3. AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN

3.1 Historische Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen

Ergänzend zu den historischen Luftbildern (vgl. Kap. 3.2) wurden firmeneigene historische Aktenkopien aus den Beständen des US-Nationalarchivs (NARA, College Park MD), der US-Air Force Historical Research Agency (AFHRA, Maxwell AL), der Combined Arms Research Library (CARL, Fort Leavenworth, Kansas), des The National Archive (TNA,ritisches Nationalarchiv, Kew), des Bundesarchivs Freiburg sowie die firmeninterne Fachbibliothek (mehr als 550 Werke) und Internetquellen auf standortrelevante Informationen durchsucht (vgl. Kap. 4.1). Suchbegriffe hierbei waren: „Zweiter Weltkrieg“, „Bombardierung“, „Einnahme“ sowie die Jahreszahlen 1939 bis 1945 jeweils in Kombination mit „Raunheim“.

3.2 Historische Luftaufnahmen

Die Recherche der historischen Luftaufnahmen erfolgte in den Beständen der britischen Archive Joint Air Reconnaissance Intelligence Centre (JARIC) und Allied Central Interpretation Unit (ACIU), der U.S. National Archives and Records Administration (NARA) sowie dem firmeneigenen Bestand der Luftbilddatenbank.

Für das Projekt „Raunheim, Waldsee“ wurden die in Tab. 1 aufgelisteten Luftbildserien ausgewertet. Die Aufnahmen liegen als digitale Scans in einer Auflösung von 1.200 dpi vor, um alle Bilddetails erfassen zu können (vgl. BMUB & BMVG 2014, AH KMR, S. 198). Die Bildpaare können zu stereoskopischen Auswertungszwecken verwendet werden:

Tab. 1: Liste der verwendeten Luftbilder

Lfd. Nr.	Flug-Nr.	Flugdatum	Maßstab [ca. 1:X]	Bild-Nr.	Menge	Bildpaare	Qualität/ Bemerkung
01	7-AA-641	06.02.1944	13.000	7145-7147	3	2	gut
02	7-1582	27.05.1944	60.000	7004-7005	2	1	gut
03	7-2611	02.08.1944	15.000	3047-3048	2	1	gut
04	7-3103	26.08.1944	15.000	4057	1	-	gut
			60.000	8015-8016	2	1	
05	7-3324	15.09.1944	10.000	4002	1	-	gut
06	106G-3244	06.10.1944	24.000	1061	1	-	gut
07	106G-3623	21.11.1944	8.500	4076-4079	4	3	gut
08	106G-3887	24.12.1944	50.000	7023	1	-	gut
09	7-141A	09.03.1945	12.000	4005-4007	3	2	gut
10	7-183A	15.03.1945	13.000	4065-4067	3	2	gut, tlw. Bildfehler
							gut
11	31-4526	21.03.1945	10.000	2196-2197	2	1	gut
12	34-3640	23.03.1945	12.000	4028-4029	2	1	gut
13	106G-LIB-107	04.06.1945	14.000	4015-4017	3	2	gut
Summe:					30	16	

3.3 Digitales Geländemodell

Als Ergänzung zu den historischen Luftaufnahmen wurde ein digitales Geländemodell (Abk. DGM; räumliche Auflösung 1 m; Höhenauflösung ca. 0,2 m; Quelle: HVBG) beschafft, das aus aktuellen Laserscanning-Daten gewonnen wurde.

Erfahrungsgemäß bleibt die Geländebeschaffenheit eines Waldes bei geringem Einfluss durch den Menschen über Jahrzehnte hinweg nahezu unverändert. Unter der Voraussetzung, dass der zu untersuchende Waldbereich seit dem Zweiten Weltkrieg besteht, können anhand eines DGM Hohlformen (z.B. Trichter) bzw. Vollformen (z.B. Bunkeranlagen aus der Kriegszeit) noch heute nachgewiesen werden.

3.4 Bewertung der Auswertungsgrundlagen

Die Grundlage der ausgewerteten Luftbilder, Akten, Literatur, Internetquellen und DGM ist gut. Die Bewertung der potentiellen Kampfmittelbelastung ist somit möglich.

An schriftlichen Quellen liegen für Raunheim alliierte Akten aus der NARA, der AFHRA sowie überregionale Fachliteratur vor. Diese Grundlagen und die online verfügbaren Quellen liefern detaillierte Informationen zum Luft- und Bodenkrieg in der Gegend (vgl. Kap. 4.1).

Es liegen Luftbildserien von guter Qualität ab Februar 1944 vor. Die dokumentierten Kriegsereignisse (vgl. Kap. 4.1) können mit den ausgewählten Bildflügen nachvollzogen werden. Der Zeitraum nach der Einnahme wird durch eine Detailbefliegung vom 04.06.1945 erfasst.

Das DGM ermöglicht im bewaldeten Teil des Auswertungsgebietes die Bewertung der heutigen Bodenoberfläche. Eine Absicherung luftsichtiger Befunde bzw. eine genauere Abgrenzung von bombardierten Flächen im Wald wird hierdurch erreicht.

4. ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG

4.1 Dokumentierte Kriegsereignisse

Die Auswertung der Archivalien und der Fachliteratur führte zu dem Ergebnis, dass Raunheim am 15.10.1944 Ausweichziel eines taktischen Luftangriffes der XIX Tactical Air Force der US Army Air Force (USAAF) war. Dabei wurde der Bahnhof (ca. 2 km westlich des Auswertungsgebietes) durch den Abwurf von 6 x 500 lb Sprengbomben beschädigt (AFHRA MF B5914). **Aufgrund der Entfernung ist hieraus keine potentielle Kampfmittelbelastung für das Projektareal abzuleiten.**

Am 25./26.03.1945 wurde die Region Rüsselsheim-Raunheim von Einheiten der aus Süden vorrückenden 5th US Infantry Division und der 6th US Armored Division eingenommen. Dabei wurden die amerikanischen Bodentruppen am Mainufer (ca. 3 km westlich) von deutscher Artillerie, die etwa 10 km nordöstlich auf dem Nordufer des Mains stationiert war, beschossen (NARA RG 407, E427, BOX12527 606-0.3; 652ND ENGINEER BN, CO. B, 942ND ENGINEER AVN. BN. 1945, S. 316; WILLIAMS 1994, S. 452). **Aufgrund der Distanz zum Untersuchungsareal ist für dieses hieraus keine potentielle Gefährdung durch Kampfmittel auszuweisen.**

4.2 Befunde der DGM- und Luftbilddauswertung

Die Lage des Projektgebietes (vgl. Abb. 1-2, hellblaue Markierung) wurde näherungsweise auf die historischen Luftbilder übertragen und mit einem Sicherheitspuffer von 50 Metern versehen (vgl. Abb. 1-2, dunkelblaue Markierung).

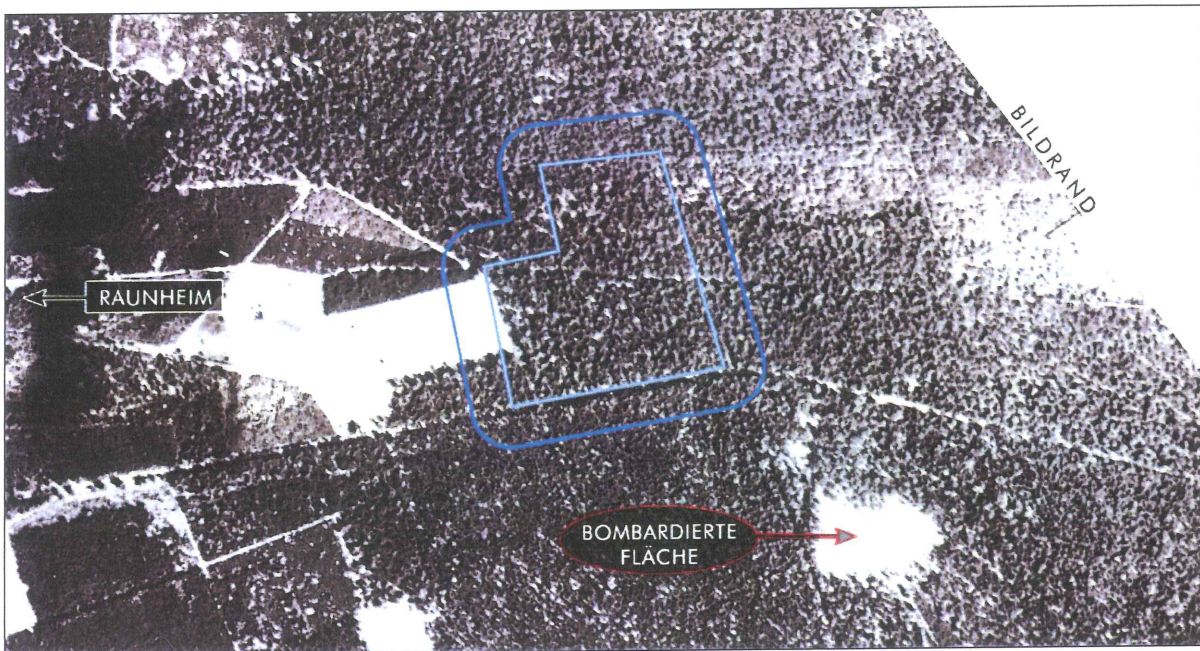


Abb. 2: Eine bombardierte Fläche südöstlich des Projektareals im Luftbild vom 04.06.1945 (Flug-Nr. 106G-LIB-107, #4016, Ausgangsmaßstab ca. 1:14.000).

Aus der visuellen Interpretation der in Tabelle 1 aufgeführten Luftaufnahmen lassen sich folgende Aussagen ableiten (vgl. Abb. 2):

1. Das Auswertungsgebiet war zur Zeit des Zweiten Weltkrieges unbebaut und wurde forstwirtschaftlich genutzt. Die heutige Bundesautobahn A67 östlich des Untersuchungsgebietes war noch nicht angelegt. Zwischenzeitlich entstand im Nordwesten infolge von Kies- bzw. Sandabbau der Raunheimer Waldsee (vgl. Abb. 1-2).
2. Die Bodensicht wird größtenteils durch Wald beeinträchtigt (vgl. Abb. 2). Zur Minimierung potentieller Erkenntnislücken wurde ein DGM beschafft und ausgewertet (vgl. Kap. 3.3).
3. Mit Flug 7-141A vom 09.03.1945 (vgl. Tab. 1) lässt sich etwa 200 m südöstlich des Projektgebietes eine bombardierte Fläche identifizieren (vgl. Abb. 2), als Resultat eines Not- oder Restabwurfs eines Luftangriffes auf das etwa 5 km südwestlich des Untersuchungsgebietes gelegene Rüsselsheim. Aufgrund der Distanz ist hieraus keine potentielle Kampfmittelbelastung für das Projektareal auszuweisen.
4. Analog zu den Ergebnissen der Akten- und Literaturrecherche (vgl. Kap. 4.1) sind weder dem DGM noch den ausgewerteten Luftbildserien (vgl. Tab. 1) Hinweise auf eine Belastung des Untersuchungsareals durch Kampfmittel zu entnehmen.

5. FAZIT

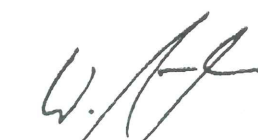
Für das Projektgebiet „Raunheim, Waldsee“ konnte nach Auswertung der verwendeten Luftbildserien und Unterlagen keine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt werden.

Gemäß Arbeitshilfen Kampfmittelräumung besteht kein weiterer Handlungsbedarf (BMUB & BMVG 2014, AH KMR, S. 46).

Diese Aussagen können nur auf die verwendeten Quellen bzw. Luftaufnahmen bezogen werden und lassen keine darüber hinausgehenden Schlussfolgerungen zu. Für die Ermittlung der tatsächlichen Kampfmittelbelastung kommen ausschließlich technische Methoden der Kampfmittelerkundung in Betracht.



(S. Herzog)
M. Sc.-Geogr.
1. Gutachter



(W. Müller)
Dipl.-Geogr.
2. Gutachter

6. LITERATUR UND ARCHIVQUELLEN

6.1 Standardliteratur zum Luft- und Bodenkrieg

BLÄSI, H. (1997): Einsätze des 42nd Bombardment Wing der 1st Tactical Air Force (P) gegen Ziele im Reich – 1. Dezember 1944 bis Mai 1945 (unveröffentlichte Zusammenstellung zur 12. U.S. Air Force). – ohne Ortsangabe.

- Auflistung der taktischen Angriffe der United States 12th Air Force.

CARTER, K.C. & MUELLER, R. (Hrsg., 1991): Combat Chronology 1941-1945 – U.S. Army Air Forces in World War II, 2. Aufl. – Washington D.C.

- Beschreibung der Operationen der US Army Air Forces.

DAVIS, R.G. (2006): Bombing the European Axis Powers: A Historical Digest of the Combined Bomber Offensive, 1939-1945. – Maxwell AL.

- Chronologische Zusammenfassung der alliierten Bomberoffensive.

FREEMAN, R.A. (1986): Mighty Eighth War Diary, 3. Aufl. – London.

- Beschreibung der Einsätze der United States 8th Air Force.

MEHNER, K. (Hrsg., 1984-1995): Die geheimen Tagesberichte der Deutschen Wehrmachtführung im Zweiten Weltkrieg 1939-1945, 12 Bände. – Osnabrück.

- Gegenseitige Lageberichterstattung von Wehrmachts-, Heeres- und Luftwaffenführung.

MIDDLEBROOK, M. & EVERITT, C. (1990): The Bomber Command War Diaries – An Operational Reference Book: 1939-1945, 2. Aufl. – London.

- Beschreibung der Angriffe der britischen Royal Air Force.

SCHNATZ, H. (1998): Einsätze der 9. BD, 9. AF über dem Reichsgebiet 12.09.1944-03.05.1945 (unveröffentlichtes Manuskript zur 9. US Air Force). – Koblenz.

- Auflistung der taktischen Angriffe der 9th Bomb Division, 9th United States Air Force.

WILLIAMS, M.H. (Hrsg., 1994): United States Army in World War II – Special Studies: Chronology 1941-1945. – Washington D.C.

- Chronologie zu weltweiten Vorgängen bei den US-Bodentruppen im Zweiten Weltkrieg.

6.2 Archive der ehemaligen Alliierten

AIR FORCE HISTORICAL RESEARCH AGENCY (AFHRA), Maxwell AL.

1ST TACAF COSUMS; Mikrofilm C5032

8TH AIR FORCE S.A. & K. REPORTS; Mikrofilme A5225 – A5240

8TH AIR FORCE MISSION REPORTS; Mikrofilme A5925 – A5999, B5000 – B5032

IX BOMBER COMMAND MISSIONS; Mikrofilme B5795 – B5810

IX TAC OPERATIONS SUMMARIES; Mikrofilme B5860 – B5861

XII TAC DAILY SUMMARIES OF OPERATIONS; Mikrofilme A6353 – A6355

1^{5TH} AIR FORCE WEEKLY OPERATION SUMMARIES; Mikrofilme A6379 – A6390

1^{5TH} AIR FORCE TARGET & DUTY SHEETS; Mikrofilme A6432 – A6434

1^{5TH} AIR FORCE MISSION REPORTS; Mikrofilme A6440 – A6515

XIX TAC MISSION REPORTS; Mikrofilme B5909 – B5933

XXIX TAC MISSION REPORTS; Mikrofilme B5945 – B5962

NATIONAL ARCHIVES RECORDS ADMINISTRATION (NARA), College Park MD.

USSBS SEC 4/2N/4I, DAILY OPERATIONS OF RAF BOMBER COMMAND; RG 243/Entry 26/ Box15

USSBS SEC 4/3A, DAMAGE ASSESSMENT PHOTO INTELLIGENCE REPORTS OF EUROPEAN TARGETS; RG 243/Entry 27

WORLD WAR II OPERATIONS REPORTS, 1940 – 1948; RG 407/Entry 427

THE NATIONAL ARCHIVE (TNA), Kew GB.

SECOND TACTICAL AIR FORCE DAILY LOG; AIR 37/714 – 37/718

6.3 Internetquellen

652ND ENGINEER BN, CO. B, 942ND ENGINEER AVN. BN. (1945): After action report: Third US Army, 1 August 1944 - 9 May 1945. Vol I, the operations.

URL: <http://cgsc.contentdm.oclc.org/cdm/compoundobject/collection/p4013coll8/id/2212/rec/6>

BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, BAU UND REAKTORSICHERHEIT (BMUB) & BUNDESMINISTERIUM DER VERTEIDIGUNG (BMVG) (Hrsg., 2014): Arbeitshilfen Kampfmittelräumung – Baufachliche Richtlinien zur wirtschaftlichen Erkundung, Planung und Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes (AH KMR). – Berlin & Bonn.

URL: <http://www.arbeitshilfen-kampfmittelraeumung.de/downloads.html>

ANHANG: METHODIK DER LUFTBILDAUSWERTUNG

Ziel der Luftbildauswertung

Die vorliegende Luftbildinterpretation im Zuge der Kampfmittelvorerkundung hat die Erfassung und Lokalisierung von luftsichtigen Kriegsschäden und Belastungen des Untergrundes infolge von Kriegseignissen des Zweiten Weltkriegs zum Ziel.

Ursachen der potentiellen Kampfmittelbelastung

Die Ursachen für mögliche Belastungen des Untergrundes mit Kampfmitteln lassen sich in erster Linie auf Angriffe der alliierten strategischen und taktischen Bomberverbände zurückführen.

Aufgrund des hohen Gefahrenpotentials, das auch heute noch besonders von Sprengbombenblindgängern ausgeht, ist in den von diesem Bombentyp betroffenen Bereichen von einer hohen potentiellen Kampfmittelbelastung auszugehen. Im Gegensatz dazu ist die Gefährdung, die durch Blindgänger von Brandbomben verursacht wird, als wesentlich geringer einzuschätzen.

Aus der Fachliteratur geht hervor, dass ca. 10-15 % aller im Zweiten Weltkrieg abgeworfenen Sprengbomben nicht zur Detonation gelangten. In einem nachweislich bombardierten Gebiet muss deshalb immer mit Blindgängern gerechnet werden, auch wenn sie luftsichtig nicht (mehr) zu erkennen sind. In der Praxis hat sich eine Sicherheitszone von etwa 50 m um einen ermittelten Befund bewährt. In diesem sogenannten Nahbereich muss verstärkt mit Blindgängern gerechnet werden, die in das Erdreich eingedrungen sein können. Die bei der Luftbildauswertung ermittelten Sprengbombeneinwirkungen (Blindgängerverdachtspunkte, Bombentrichter, zerstörte Bausubstanz, bombardierte Flächen) werden um 50 m gepuffert, um eine erhöhte Sicherheit der Befunde gewähren zu können.

Neben den Auswirkungen der Luftangriffe müssen im Rahmen einer räumlich differenzierten Beurteilung der möglichen Kampfmittelbelastung auch kampfmittelrelevante Flächennutzungen berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich insbesondere um Teilflächen, auf denen mit Munition bzw. konventionellen Sprengstoffen jedweder Art umgegangen wurde oder umgegangen worden sein könnte. Aus diesem Grund werden bei der Erfassung der potentiellen Kampfmittelbelastung auch militärisch genutzte Areale (Flakstellungen, Kasernen, Übungsgelände, etc.) und potentielle Entsorgungsbereiche (z.B. Hohlformen, geschobene Flächen) sowie Bodenkämpfe berücksichtigt.

Arbeitsgrundlagen und deren Beschaffung

Luftbilder

Für die multitemporale Luftbildauswertung werden, soweit verfügbar, mehrere Luftbildserien aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges als hochaufgelöste Scans (1.200 dpi) beschafft.

Dem Erwerb der Luftbilder geht eine EDV-gestützte Luftbildrecherche voraus. Die zugrunde liegenden Daten stammen aus dem Bestand der nationalen und internationalen Luftbildarchive (englische Archive JARIC, ACIU, MAPRW, amerikanisches Archiv NARA, Archiv Kanada, Archiv Holland, Bundesarchiv Koblenz und firmeneigener Bestand der Luftbilddatenbank).

Auf Basis der Recherche wird eine Bildauswahl getroffen, die eine möglichst gute zeitliche Abdeckung (multitemporal) des gesamten Kriegszeitraums gewährleisten soll. Hierdurch können Schäden an Gebäuden sowie Veränderungen der Bodenoberfläche dokumentiert werden, welche einen Hinweis auf Bombardierungen liefern. Bombardierungsschäden wurden nach einem Luftangriff

teilweise sehr rasch behoben. Je länger die Zeitspanne zwischen einem Angriff und verfügbaren Luftaufnahmen ist, umso schwieriger sind Bombardierungsschäden nachzuweisen. In manchen Fällen wurden Schäden annähernd spurlos beseitigt. Neben einer möglichst zeitlich differenzierten Abdeckung wird die Beschaffung von Bildflügen kurz nach dokumentierten Bombardierungen angestrebt. Erkenntnislücken können aus nicht verfügbaren Luftbildserien bzw. nicht beflogenen Zeiträumen resultieren.

Um die letzten Kriegseinwirkungen durch Bodenkämpfe innerhalb eines Untersuchungsgebietes erfassen und den Endbombardierungszustand feststellen zu können, werden – soweit verfügbar – frühestmögliche Bildflüge aus der Nachkriegszeit beschafft.

Akten und Literatur

Zusätzlich zur Luftbildauswertung werden schriftliche Dokumentationen zu verschiedenen Kriegereignissen hinzugezogen sowie eine Internet- und Gemeinderecherche durchgeführt. Die Ergebnisse liefern hilfreiche Ergänzungen zur multitemporalen Luftbildauswertung. Sie verhelfen zu einem schlüssigen Gesamtbild der Kriegsgeschehnisse innerhalb einer Region bzw. einer Ortschaft.

Die historischen Akten des US-Nationalarchives (NARA), des britischen Nationalarchives (TNA) und der Air Force Historical Research Agency (AFHRA) geben Informationen zu im Zweiten Weltkrieg durchgeführten Aufklärungsflügen sowie zu strategischen und taktischen Luftangriffen. Zum Teil wurden die Akten der taktischen Lufteinheiten verortet und können über ein Geographisches Informationssystem (GIS) abgefragt werden. In Kombination mit den gewonnenen Luftbildbefunden dienen sie als wichtige Interpretationshilfe.

Vorgehensweise

Die visuelle Interpretation der Kriegsluftbilder erfolgt unter Verwendung des Geographischen Informationssystems ArcGIS 10.2 (ESRI, digital). Mit Hilfe von Bildpaaren kann eine stereoskopische Auswertung durchgeführt werden, wodurch Bildfehler aufgedeckt und Bombardierungsschäden infolge des räumlichen Eindrucks gut identifiziert werden können. Im Vorfeld wird eine digitale Aufbereitung der Luftbilder mittels Adobe Photoshop durchgeführt.

Im Fokus der Luftbildauswertung stehen neben Blindgängerverdachtspunkten unter anderem Bombentrichter, beschädigte Gebäude, Flakstellungen, Flächen mit Hinweisen auf Artilleriebeschuss und Laufgräben. Das hierbei abgeleitete Schadenspotential soll Hinweise auf räumliche Schwerpunkte möglicher Belastungen mit Kampfmitteln geben. In manchen Fällen können bzgl. der potentiellen Kampfmittelbelastung lediglich Verdachtsflächen festgehalten werden.

Anschließend werden die Befunde der Luftbildauswertung mit Hilfe des GIS digital in die Kartengrundlage übertragen.

Die Ergebnisse der Luftbildauswertung werden mit den Ergebnissen der Akten- und Literatúrauswertung abgeglichen. Daraus erfolgt eine Bewertung der potentiellen Kampfmittelbelastung für das Projektgebiet sowie eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen.